Lyssach, 3.7.2023

Hochwertiges Saat- und Pflanzgut
Semences et plants de haute performance

Mitteilungen Nr. 4 - 2023

Werte SEMAG-Produzent*innen

1. Saatgetreide Ernte 2023

1.1. Einlieferungen

Die Erträge und Qualitäten der ersten Anlieferungen sind erfreulich.
Bitte die Anlieferungen beim Dispo-Team 058 433 69 20 anmelden (Marc Hosmann).

1.2. Rücknahme Futtergetreide

Bei Futtergetreide kann wiederum der Anteil Überschuss von den Produzenten zurückgenommen werden. Der Anteil Überschuss ist die Menge, die nicht als Saatgut verkauft werden konnte. Der Ablauf ist wie folgt:

- Es werden die Produzenten angeschrieben, welche den Anteil Überschuss im Vorjahr zurückgenommen haben. Wer kein Schreiben erhält, aber den Anteil Überschuss zurücknehmen möchte, kann sich bei der SEMAG melden.
- Der Anteil Überschuss geht an den gleichen Empfänger wie der Trieurabgang.
- Der Produzent erhält eine Gutschrift für die Menge Überschuss mit der ordentlichen Saatgetreideabrechnung der SEMAG.
- Der Produzent erhält eine Rechnung für die Rücknahme vom Überschuss zum gleichen Preis wie auf der Saatgetreideabrechnung.
- Es gibt somit 2 Arten von Abgang.
  Beispielsweise Gerste:
  - Trieurabgang (kleine Körner)
  - Überschuss (nicht verkaufte Menge Saatgut)

Die Abwicklung erfolgt unter zwei Arbeitsschritten, da es unterschiedliche Qualitäten sind.
Wir schätzen die Menge Überschuss auf etwa 20 % der Saatgutmenge.

→ Bitte das Formular bis am 5. September 2023 der SEMAG zustellen.

2. Bestellung Saatgetreide Ernte 2024

2.1. Allgemeine Punkte / Zuteilung

- Das Bestellformular wird an alle Produzent*innen verschickt, die im Vorjahr Saatgetreide produziert haben oder sich bei der SEMAG für die Vermehrung gemeldet haben.
- Die Produzent*innen dürfen jeweils nur mit einem Abnehmer für ein bestimmtes Feld einen Anbauvertrag abschliessen.
- Pro Art kann nur eine Sorte vermehrt werden (Ausnahmen nach Rücksprache mit uns: z. B. grosse Flächen, spezielle Sorten).
- Bei einer Fläche unter 5 ha oder bei extensivem Anbau gibt es eine Zuteilung nach Bedarf SEMAG.
- In der Abrechnung der SEMAG wird die Ausbeute von Saatgut berücksichtigt. Deshalb empfehlen wir, die Saatgutproduktion intensiv anzubauen.
- Bitte bei der Bestellung notieren, wenn ihr die Sorte mit dem Nachbar abgesprochen habt.
- Bitte den Saatgutvorrat aus dem Vorjahr in der Spalte „Vorrat“ eintragen, das ist wichtig für die Anmeldung zur Feldbesichtigung 2024 (Saatgutnachweis).
- Wie bisher gelten folgende Punkte zu Mykotoxinen:

a) Der Produzent trifft die nötigen Massnahmen, damit die Qualität der Ernte den Anforderungen entspricht.
b) Die SEMAG bearbeitet allfällig befallene Posten und versucht die maximale Wertschöpfung zu erzielen.
c) Die SEMAG bezahlt dem Produzenten den Markterlös dieser Posten.
d) Die SEMAG hat das Verfügungsrecht bei den befallenen Posten.

2.2. Produktionsart

Die SEMAG bevorzugt den intensiven Anbau. Die hohe Qualität und die konstanten Liefermengen ermöglichen eine gute Wertschöpfung für die Produzenten.
Beim Bestellformular ist «extensiv» anzukreuzen, wenn vollständig auf Fungizide und Halmverkürzer verzichtet wird.

2.3. Anbaueinschränkungen

Beim Vertragsanbau mit der SEMAG gelten weiterhin folgende Anbaueinschränkungen:

- Pflugloser Anbau nach Vorfrucht Mais ist bei allen Getreidearten verboten.
- Bei Wintergerste und Dinkel muss die gesamte Fläche intensiv angebaut werden. Es werden keine Flächen im extensiven Anbau unter Vertrag genommen.
- Ein- und Untersaaten sind bei allen Getreidearten verboten.
- Kein Anbau von Wintergetreide nach Vorfrucht Triticale.

2.4. Anbau in weiten Reihen

Der Anbau von Getreide in weiten Reihen wird von der SEMAG geduldet. Allerdings erwarten wir die entsprechende Deklaration auf dem Bestellformular für die Planung. Wenn möglich werden keine Zuteilungen von Spezialsorten oder Basissaatgut an Produzent*innen mit Anbau in weiten Reihen gemacht.

2.5. Suisse Garantie

Die Saatgetreideüberschüsse sind ein Lebens- oder Futtermittel. Das Brotgetreide wird als Suisse Garantie vermarktet. Dazu gilt es folgende Punkte zu erfüllen:

- Suisse Garantie Getreide untersteht ab Feld der Lebensmittelgesetzgebung. Der/die Produzent*in wählt geeignete Anbauverfahren zur Verhinderung von Mykotoxinen im Getreide und kommt seiner Sorgfaltspflicht bezüglich Hygiene beim Transportmittel und der Zwischenlagerung auf dem Hof nach. Die Anforderungen des Branchenreglementes Suisse Garantie müssen eingehalten werden.
- Der gesamte Betrieb wird nach den Richtlinien von ÖLN gemäss Direktzahlungsverordnung bewirtschaftet.
- Der/die Produzent*in erklärt sich einverstanden, dass die fenaco und ihre Kunden das Recht haben, zwecks Kontrolle dieser Liefervereinbarung, Dateneinsicht bei Behörden (ÖLN-Kontrolle), Sammelstellen und Saatgutlieferanten zu erhalten oder direkt auf dem Betrieb Kontrollen durchzuführen.

Die Hygieneanforderungen werden bei Änderungen vor der Einlieferung verschickt.

2.6. Bestellungen

Die Bestellungen umfassen das Winter- und Sommergetreide. So muss nur eine Bestellung ausgefüllt werden und der gesamte Anbau pro Produzent*in ist auf einem Blatt. Bei Gerste und Triticale werden Flächen ohne Vorfrucht Getreide bevorzugt.
Die Auslieferung des Saatgutes von Sommergetreide erfolgt nach Neujahr. Im Dezember bestätigen wir die bestellten Mengen Sommergetreide schriftlich.

2.7. Anbauprogramm Ernte 2024 - Sortenwahl und Sortenwechsel

Das Anbauprogramm für die Ernte 2024 umfasst 1’240 ha ÖLN und 185 ha BIO. Somit sind es 50 ha weniger als Vorjahr. Generell wird versucht die Anzahl Sorten in der Vermehrung tief zu halten, indem die Vermehrung von kleinen Sorten mit anderen Vermehrungsorganisationen aufgeteilt werden.
Ein Schwerpunkt bei der SEMAG ist und bleibt die Aussaat von Basissaatgut für die Produktion von hochwertigem Vermehrungssaatgut bei etablierten und neuen Sorten. Damit verfolgen wir einerseits das Ziel, die Produktion von Hauptsorten abzusichern und andererseits alte Sorten möglichst schnell durch neue Sorten ersetzen zu können.

Beim Anbauprogramm 2024 wird wieder zwischen der Planung ÖLN und BIO unterschieden. Somit kann von zwei Anbauprogrammen gesprochen werden, die hier separat vorgestellt werden. Die beiden Programme werden in Blöcke je Art unterteilt. Dort beschreiben wir die gewünschten Entwicklungen der Sorten.

2.8. Anbauprogramm ÖLN

Winterweizen

Die Fläche von Winterweizen wird insgesamt leicht reduziert (-26 ha).

Klasse Top ↗

Im Vorjahresvergleich werden die Flächen der Klasse Top um 45 ha erhöht.
Bei Anmeldungen Extenso gibt es keine Sortenwahl.

- Die Flächen von Montalbano, Bonavau, Axen und Caminada werden erhöht.
- Die Fläche von Diavel wird verringert.
- Piznair wird im ÖLN-Anbau von der SEMAG nicht mehr vermehrt.
- Die Flächen der restlichen Sorten bleiben konstant.

Klasse 1 ↘

Die Flächen in der Klasse 1 werden leicht reduziert (-8 ha).
Kein Extensoanbau in dieser Klasse.

- Die Vermehrungsfläche von Campanile wird erhöht.
- Die Fläche von Arina wird reduziert.
- Die Vermehrung von Alpval wird von anderen VO's übernommen.

Klasse 2 ↘

Die Fläche in der Klasse 2 muss erneut reduziert werden (-12 ha).
Kein Extensoanbau in dieser Klasse.

- Spontan wird weiterhin als einzige Sorte in dieser Klasse vermehrt.

Biscuit

Die SEMAG vermehrt keine Biscuit-Sorte.

Futterweizen ↘

Die Fläche von Futterweizen wird um 50 ha reduziert.
Kein Extensoanbau in dieser Klasse.

- Die Flächen aller Sorten (Campesino, Poncione, Sailor) werden reduziert.

Wintergerste

Die Fläche von Wintergerste verändert sich im Vergleich Vorjahr kaum (-6 ha).
Bei Gerste werden keine Anbauverträge bei extensivem Anbau abgeschlossen.

2-zeilige Sorten ➔

- SU Celly bleibt die Hauptsorte und die Vermehrungsfläche wird leicht erhöht.
- Die Fläche von KWS Cassia wird reduziert.
- SU Laubella wird weiterhin auf kleiner Fläche vermehrt.

6-zeilige Sorten ➔

- KWS Orbit, Esprit und KWS Higgins haben dieselbe Vermehrungsfläche wie im Vorjahr.
- Adalina wurde von der Liste der empfohlenen Getreidesorten gestrichen, weshalb sie nicht mehr vermehrt wird.

Spezialproduktion Wintergerste: ➔

- Der Anbau der Hybridgerste wird mit den bisherigen Produzent*innen weitergeführt. Die Sorte SY Baracooda wird von SY Kingston abgelöst.
- Die Vermehrung von Winterbraugerste KWS Somerset wird im Auftrag von UFA Samen fortgeführt. Es werden insgesamt 17 ha zugeteilt. Die bisherigen Produzent*innen werden bevorzugt.

Triticale ➘

Die Fläche Triticale wird um 20 ha reduziert.

- Balino bleibt die Hauptsorte und wird auf 75 ha vermehrt.
- Larossa wird auf 15 ha reduziert.
- Die Fläche von Villars bleibt konstant.
- Lerma wird nicht mehr vermehrt.

Dinkel ➔

Bei Dinkel gibt es keine Veränderung zum Vorjahr. Weiterhin werden Oberkulmer, Ostro und Polkura vermehrt. Kein Extensoanbau bei Dinkel.

Hybridroggen ➔

Die Produktion von KWS Serafino bleibt beim bisherigen Produzenten.

Winterhafer

Die SEMAG vermehrt keinen Winterhafer.

Sommerweizen
Die SEMAG hat mit Diavel nur eine Sorte im Anbau. Da Diavel ein Wechselweizen ist, erfolgt die gesamte Zuteilung im Herbst.

Sommergerste ➔
Die SEMAG hat mit KWS Atrika nur eine Sorte im Anbau. Die Fläche bleibt gleich.

Sommerhafer ➔
Die SEMAG vermehrt 3 Sorten:

- Canyon ist neu die Hauptsorte mit 40 Hektaren
- Lion wird um 5 ha reduziert.
- Husky bleibt mit 19 ha.

2.9. Anbauprogramm BIO

Mit den aktuellen Sorten in der Vermehrung und der ThermoSem-Anlage erhoffen wir uns zunehmende Verkäufe im BIO. Deshalb werden wir diesen Herbst die Vertragsfläche auf dem aktuellen Niveau belassen.

Winterweizen BIO ↗
Die Vertragsfläche von BIO Winterweizen wird leicht erhöht (+10 ha).
Die SEMAG vermehrt folgende Sorten:

Klasse Top ↗

- Montalbano: Erhöhung der Vertragsfläche auf 40 ha.
- Rosatch: Erhöhung der Vertragsfläche auf 33 ha.
- Diavel: Unverändert 16 ha.
- Piznair: Erhöhung der Vertragsfläche auf 5 ha.

Klasse 2 ➔

- Spontan: Unverändert 6 ha.

Futterweizen ↘

- Poncione: Reduktion auf 3 ha.

Wintergerste BIO ↘
Die Vermehrungsfläche von Wintergerste BIO wird aufgrund der Nachfrage leicht reduziert. Es befindet sich nur noch eine Sorte im Anbau:

- KWS Orbit: 6 ha.

Triticale BIO ➔

Die Fläche Triticale bleibt auf dem Vorjahresniveau.

- Balino BIO: 8 Hektaren

Dinkel BIO ↗

Die Gesamtfläche nimmt leicht zu.

- Ostro BIO: Erhöhung der Vertragsfläche auf 31 ha.
- Oberkulmer BIO: Unverändert 17 ha.
- Polkura: Unveränderte Anbaufläche 5 ha.

Sommergerste BIO ➔

Die Vermehrungsfläche bleibt weiterhin auf 7 ha Quench BIO. Die Sorte eignet sich sowohl für den Anbau von Braugerste als auch von Futtergerste.

Sommerhafer BIO ➔

Die Anbaufläche Canyon BIO bleibt mit 8 ha auf dem Vorjahresniveau.

In einer ersten Phase geht es darum, alle Bestellungen zu sammeln. Anhand der Verkäufe und weiteren Informationen wird das Anbauprogramm bis Mitte September laufend angepasst. Bei Fragen bitte Valerie Sandmeier (valerie.sandmeier@semag.ch) kontaktieren. Vielen Dank für die Rücksendung der Bestellung.

Frist für die Bestellung Saatgetreide:
Donnerstag, 20. Juli 2023

2.10. Rücknahme Saatgut durch die SEMAG

Es gelten weiterhin folgende Punkte:

- Datum: Rückgabe bis am 1. Dezember 2023
- Mindestmenge: 100 kg pro Sorte
- Nur nach Voranmeldung (bei Susanne Wittwer 058 433 69 21)

3. Pflanzkartoffeln Ernte 2023

3.1. Abbrenntermine

Während bei den ersten Feldern das Kraut vernichtet wurde, fehlt bei zahlreichen Beständen das Wasser. Hier die Informationen zu den Abbrennterminen:
Agroscope legt keine verbindlichen Termine mehr fest.
Die SEMAG legt folgenden Spielraum für die Krautvernichtung fest:

a) Klassen der Vorstufen (PB1 bis PB4): Termin Agroscope plus 4 Tage
b) Alle anderen Klassen (S bis A): Termin Agroscope plus 8 Tage

Beispiel: Annabelle unter 600 Meter: 3. Juli ist der Termin von Agroscope. Dann kann der Feldbesichtiger + 4 Tage für die Klassen PB1 bis PB4 geben. Somit erfolgt die Krautvernichtung bis am 7. Juli. Die Krautvernichtung der Klassen S bis A erfolgt bis am 11. Juli.
Für die Krautvernichtung mit Zupfen oder Abflammen gibt es unverändert weitere 4 Tage. Das ergibt den 15. Juli für Annabelle der Klassen S bis A unter 600 Meter, die gezupft oder abgeflammt werden. Für Pflanzkartoffeln im Tunnel gibt es keinen verbindlichen Abbrenntermin.

3.2. Ernte, Lagerung, Sortierung und Kontrolle

Damit die Pflanzkartoffeln bei der Ablieferung den Qualitätsanforderungen entsprechen, sind sie nach der sorgfältigen Ernte gut abtrocknen zu lassen, kühl und luftig zu lagern und nicht zu früh, aber genau nach Reglement zu sortieren.

- **Vorkontrolle**

Der Kontrolleur wird bei den Hofsortierern vor der Sortierung eine Vorkontrolle durchführen. Dabei wird der Posten beurteilt, Tipps für spätere Sortierarbeit abgegeben und die 100 Knollen für den Pflanzprobenanbau 2024 gezogen.

- **Lieferungskontrolle**

Ab Sortierbeginn findet die offizielle Lieferungskontrolle statt.
Bitte den Sortierbeginn frühzeitig dem Kontrolleur melden.
Es ist wichtig, dass allfällige Korrekturen in der Sortierarbeit ganz zu Beginn erfolgen.

- **Schlusskontrolle**

Die Schlusskontrolle findet kurz vor der Ablieferung statt.

Sortierbeginn

Die Auslieferung an die Kunden erfolgt im November und Dezember. Im Herbst 2022 wurden einige Posten zu früh sortiert und die Posten hatten bis im November gekeimt. Die SEMAG hat die Kosten der Nachbearbeitung übernommen. Wenn sich das diesen Herbst bei denselben Produzent*innen wiederholt, werden wir die Kosten der Nachbearbeitung besprechen. Mit den zunehmend höheren Temperaturen im Oktober und den zu wenig abkühlenden Nächten, erhöht sich das Risiko vom Keimen im Herbst. Die Lagerungen an einem Kühllager und das späte Sortieren sind die besten Massnahmen, um dem entgegenzuwirken.

Es dürfen nur vom Kontrolleur anerkannte Pflanzkartoffeln abgeliefert werden.
Bei den Hofsortierern stellt der Kontrolleur der Verladestelle nach der Schlusskontrolle eine Bestätigung zu.
Falls bei der Schlusskontrolle Probleme auftreten (z. B. faule Knollen, Keime) sind die notwendigen Massnahmen einzuleiten, damit Topqualität verladen werden kann.

Kaliber
Die Übersicht der swisssem-Kaliber wurden mit den letzten Mitteilungen verschickt und sind auf der SEMAG-Homepage zu sehen.

Gewicht
Bei der Ablieferung im November muss in den Paloxen 561 kg Nettogewicht sein.

Etikettierung
Die Paloxen sind korrekt zu etikettieren. Die Etikette sieht man vor den Kartoffeln und sie ist die Visitenkarte der Vermehrungsorganisation. Die Hofsortierer besprechen die Etikettierung mit der Verladestelle vor der Ablieferung.
Bei der Paloxenlieferung sind 2 Etiketten (550 kg) anzubringen (1 aussen, 1 in der Paloxe).

→ **Etikette am zweitobersten Brett längsseits anbringen**.

4. Büro SEMAG

Das Büro der SEMAG ist im April in den Neubau am bisherigen Standort umgezogen. Seither haben auch andere Firmen die Büroräume bezogen. Die Abschlussarbeiten laufen noch. Der Haupteingang zum Bürogebäude ist rechts vom Tankstellenshop. Dort hat es eine Klingelanlage. In der Tiefgarage hat es ebenfalls eine Klingelanlage. Die Büros sind nicht frei zugänglich – die Türen werden über die Anmeldung bei der Klingelanlage geöffnet.
Das SEMAG-Büro ist im 1. Obergeschoss. Gerne könnt Ihr das SEMAG-Büro kontaktieren: 034 448 49 80.

Mit freundlichen Grüssen
SEMAG, Saat- und Pflanzgut AG